

Die besten Tipps zum Umgang mit Wespen für alle Gärtner und Gartenbesitzer!

Pünktlich zur Wespenzeit fragen wir uns alle: Wie wird man die Plagegeister los? Im Internet kursieren allsommerlich mannigfaltige Tipps, vom Kupfermünzenreiben bis hin zur Wespennest-Attrappe – doch helfen diese Tricks tatsächlich? Wir haben nachgeforscht und herausgefunden, wie Sie auf natürliche Weise die Wespenplage im Garten vermeiden können.

Wie Wespen ticken

- Nur **zwei Arten von Wespen** werden uns Menschen lästig: Die **Deutsche Wespe** und die **Gemeine Wespe** fliegen buchstäblich auf unsere Speisen wie Wurst oder Eis sowie auch auf zuckerhaltige Getränke. Alle anderen Wespenarten lassen uns in Ruhe – sie interessieren sich lediglich für Insektenlarven und anderes Getier.
- Warum die Deutsche und die Gemeine Wespe um unsere Nahrung schwirren? Sie selbst fressen gerne Süßes und sind zudem **ständig auf der Suche nach eiweißreicher Kost**, die sie für die Versorgung ihrer Brut benötigen.
- Die **Wespenzeit** beginnt typischerweise im August, wenn der Wespenstaat seine maximale Größe erreicht hat. Zu diesem Zeitpunkt müssen sich die älteren Wespen nicht mehr um die Aufzucht der Brut kümmern, sodass ihnen mehr Zeit bleibt, sich selbst mit zuckerhaltiger Nahrung zu versorgen.
- **Das lockt Wespen an:** Gerüche, vor allem von süßen Speisen oder überreifem Obst.
- **Das macht Wespen aggressiv:** Heftige Bewegungen und Anpusten (das Kohlendioxid im menschlichen Atem gilt als Alarmsignal).

Erst wenn Wespen sich bedroht fühlen, kommt der Stachel zum Einsatz.

Wespen vertreiben – das rät das Internet

Proportional zu unserer Wespen-Genervtheit steigt auch die Anzahl von Wespen-Ratgeberbeiträgen in den Medien. Googelt man „Wespen vertreiben“ oder ähnliche Begriffe, stößt man auf eine schier unendlich scheinende Ergebnisliste. Und von allen Seiten werden die „5 besten Tipps zum Wespen bekämpfen“ oder „10 Hausmittel gegen Wespen“ angepriesen.

Doch was davon funktioniert tatsächlich, und bei was handelt es sich bloß um Enten?

Sehen wir uns die gängigsten Vorschläge für den Kampf gegen die Wespenplage deswegen einmal an:

1. Kaffeepulver anzünden

Ein alter Trick, der Wespen angeblich vertreiben soll, ist [brennendes Kaffeepulver](#) in einer feuerfesten Schale.

Wahr oder falsch?

Falsch. Brennendes Kaffeepulver gilt zwar als Geheimrezept, hilft aber letztendlich wenig gegen die gestreiften Plagegeister. Der [Biologe und Wespenforscher Lars Krogmann erklärt](#), dass Wespen „geringste Duftmoleküle wahrnehmen“ können. Die freigesetzten Röstaromen würden die Tiere seiner Ansicht nach aber „sicher nicht irritieren“.

2. Ätherische Öle

Wespen und andere Insekten sollen durch den [Einsatz von ätherischen Ölen](#) zu vertreiben sein.

Wahr oder falsch?

Wahr. Bestimmte Gerüche können Wespen nicht leiden: [Natürliche ätherische Öle wie Pfefferminze oder Lavendel](#) in einer Duftlampe können helfen, die schwarz-gelben Plagegeister fernzuhalten.

3. Wespen an einen anderen Futterort locken

Wespen mit Limonade oder süßen Früchten, besonders Weintrauben, [an eine weiter entfernte Futterstelle zu locken](#), damit man selbst in Ruhe am Tisch sitzen kann – das ist eine schöne Vorstellung.

Wahr oder falsch?

Bedingt wahr. Zwei Schülerinnen haben im Rahmen von „Jugend forscht“ festgestellt, [dass sich Wespen von überreifen Trauben, die in fünf bis zehn Metern Entfernung aufgestellt werden, anlocken lassen](#). Allerdings beschränken sich nahrungssuchende Wespen nicht auf einen bestimmten Ort: Sie kommen garantiert auch an unseren Esstisch, wenn es dort verführerisch duftet. Zudem locken Ablenkungsfütterungen nur weitere Wespen an.

Vor süßen Früchten und Getränken macht keine Wespe halt. Ablenkungsmanöver helfen nur bedingt.

4. Kupfermünzen

Kupfermünzen zwischen den Fingern zu reiben und auf dem Tisch zu verteilen soll Wespen fernhalten: Angeblich mögen die Plagegeister den Geruch des Kupfers nicht.

Wahr oder falsch?

Falsch, [klärt Christoph Drösser von der ZEIT auf](#): „*Ich habe mehrere Entomologen und Ökologen befragt – keiner glaubte die Geschichte, und wissenschaftliche Literatur dazu gibt es offenbar auch nicht.*“ Auch sein Selbstversuch scheiterte – und außerhalb des deutschen Sprachraums ist der Trick auch völlig unbekannt.

Dass Kupfermünzen Wespen vertreiben, ist ein deutscher Irrglaube.

5. Der Papierball

Die Bild Zeitung schwört auf [zusammengeknüllte Einkaufstüten aus Papier](#), die in Kopfhöhe aufgehängt werden: „*Der braune Ball ähnelt einem Wespennest und signalisiert einigen Wespenarten, dass hier bereits ein Schwarm beheimatet ist.*“

Wahr oder falsch?

Falsch, wissen Experten. [Der NABU erklärt dazu](#): „Generell kann man sagen, dass alle Arten, deren Nester man sieht – also freihängend im Gebüsch oder unter dem Schuppendach – den ‚unproblematischen‘ Arten zuzuordnen sind, die frühzeitig verschwinden.“ Die beiden Wespenarten, die uns im Sommer plagen, [bauen ihre Nester nämlich in Erdhöhlen im Boden](#) oder in dunklen Hohlräumen – ein aufgehängter Papierball wird sie wenig beeindrucken.

6. Bunte Kleidung vermeiden

Wespen fliegen auf bunte Farben – man solle sich also besser nicht zu auffällig kleiden, liest man oft.

Wahr oder falsch?

Falsch, sagt [Professor Dr. Heinz Melhorn in einem Interview mit bild.de](#). Wespen, so der Insektologe, „reagieren nicht auf Farben, sondern auf Gerüche.“ Also lieber auf das Eis verzichten als auf das knallgelbe Lieblings-T-Shirt.

Süßes Speiseeis ist für Wespen verlockend – anders als Bienen interessieren sie sich lediglich für süße Gerüche, nicht für bunte Farben!

7. Wespenfalle mit Lockstoffen

Als ultimatives Mittel werden häufig Fallen, die mit Bier oder Limonade gefüllt sind, genannt.

Wahr oder falsch?

Bedingt wahr. Wespen lassen sich von den süßen Getränken anlocken. Doch [vor allem schwache Tiere ertrinken darin](#), aktive und gesunde Wespen entkommen der Falle aus eigener Kraft. Zudem kann man damit den Anflug weiterer Wespen nicht aufhalten.

Übrigens: Der NABU rät von solchen Fallen entschieden ab, da sie einen qualvollen Tod für die Insekten bedeuten.

Wespenabwehr: Tipps und Tricks für Gartenbesitzer

Als Gartenbesitzer kommt man des Öfteren mit Wespen in Konflikt. Am lästigsten sind die schwarz-gelb-getigerten Hautflügler rund um die Kuchentafel. Aber auch

Wespennester machen vielen Gartenfreunden Sorgen. Wir haben für Sie wichtige Hinweise und Tipps für den Umgang mit Wespen im Garten zusammengestellt.

Wespenabwehr-Tipps für Gartenfreunde

- **Setzen Sie auf Pflanzen:** Minze, Zitronenmelisse und Lavendel können Wespen nicht leiden. In einem hübschen Blumentopf geben diese Pflanzen für uns zugleich die perfekte Gartendeko ab.
- **Morsches Holz**, das im Garten herumliegt, sollten Sie rechtzeitig (d.h. im Frühjahr) beseitigen. Denn für den Nestbau der Wespen zwischen April und Mai ist es ideal!
- Gartenmöbel sollten Sie **nicht mit Holzpflegemittel oder Politur** behandeln, denn deren Geruch zieht Wespen ebenso an wie Parfüm.
- Auch **Fallobst und verfaulendes Obst** sollten Sie schnell entfernen, um damit keine hungrigen Zweiflügler anzulocken.
- Entsorgen Sie **Tierkadaver** möglichst bald, denn auch vor Aas machen Wespen nicht Halt.
- Das zuckerhaltige Sekret von **Blattläusen** zieht Wespen ebenfalls an. Blattläuse sollten Sie also nicht nur aus Liebe zu Ihren Pflanzen unschädlich machen!
- Bei der Grillparty oder dem Kaffeekränzchen im Garten gilt: **Speisen** erst kurz bevor gegessen wird auf den Tisch stellen und Reste schnell abräumen. **Zuckerhaltige Getränke** abdecken und bevorzugt mit **Strohalm**
- Des Weiteren gilt: Wenn Wespen in Ihre Nähe kommen, [bewahren Sie Ruhe](#). Durch wildes **Um-sich-Schlagen oder gar Anpusten** fühlen sich die Insekten bedroht und werden **angriffslustig**.

Achtung:

Ein Patentrezept zur Wespenabwehr gibt es nicht! Doch wer gut informiert ist, Vorsichtsmaßnahmen ergreift und sich umsichtig verhält, kann friedlich mit Wespen zusammenleben.

Ein **Wespennest im Garten** ist für viele erst einmal sehr beunruhigend. Die Insekten gelten schließlich als aggressiv und stechlustig. **Doch an diesem schlechten Ruf ist nichts dran:** Wespen stechen nicht per se. Nur, wenn sie in die Enge getrieben werden und sich verteidigen wollen, werden sie aggressiv. Die Nester, die wir unter dem Dach des Gartenhäuschens oder an der geschützten Wand des Pavillons entdecken, stammen zudem von denjenigen Wespenarten, die uns Menschen nicht lästig werden.

Daher gilt: **Nur im Notfall** sollten Sie **Wespennester entfernen lassen**, etwa wenn Gefahr für kleine Kinder oder Allergiker besteht. Selbst ein Nest umzusetzen oder gar zu zerstören kann gefährlich werden. Ziehen Sie unbedingt Experten zu Rate! Mehr Informationen finden Sie beim [Wespendienst](#) oder beim [NABU](#).

Warum Sie Wespen nicht töten sollten

- Wespen stehen ebenso wie Bienen **in Deutschland/Österreich unter Artenschutz** (in der Schweiz nicht!). Grundlos töten darf man die Tiere hierzulande also nicht. Zwar hält sich der schlechte Ruf der gelb-schwarzen Insekten, doch aggressiv werden Wespen nur, wenn sie sich unmittelbar bedroht und in die Enge getrieben fühlen.

- Wespen sind **sehr nützliche Tiere**: sie jagen Mücken, Spinnen, Blattläuse, Fliegen und andere Plagegeister, die uns lästig oder gar schädlich sind. So tragen sie zur biologischen Schädlingsbekämpfung bei und sind wichtige Regulatoren im Ökosystem.
- Bei vielen Tieren, etwa Vögeln, sind **Wespen als Nahrung beliebt**.
- Außerdem leisten Wespen im Frühjahr einen wertvollen Beitrag zur **Bestäubung von Pflanzen**. Während Bienen nur bei trockener Witterung unterwegs sind, bestäuben Wespen Blüten sogar bei Regen.
- Das Töten von einzelnen Tieren reizt die Artgenossen und macht sie aggressiv.



Quelle: